

Die «Monatsbriefe» (vormals «Briefe gegen das Vergessen») sind Briefaktionen im Rahmen der «Urgent Actions». Für das Abo der Monatsbriefe wählen wir monatlich jeweils zwei Aktionen aus, für die ein Versand per Post an die Zielperson möglich ist und die Frist zum Mitmachen i.d.R. mindestens zwei Monate beträgt.

*Im Dezember unterstützen wir traditionell den **BRIEFMARATHON**

ARGENTINIEN: BRIEFAKTION FÜR JOEL PAREDES

ERBLINDET, WEIL ER AN EINER DEMONSTRATION MIT GUMMIGESCHOSSEN BESCHOSSEN WURDE

Der 29-jährige Keramiker und Vater zweier Kinder, Joel Paredes, ist auf dem rechten Auge blind, weil die Polizei mit Gummigeschossen auf Demonstrierende in Humahuaca in Argentinien geschossen hatte. Joel Paredes hatte gegen eine Reform der lokalen Verfassung demonstriert, die zu Menschenrechtsverletzungen führen könnte. Die Verantwortlichen wurden nicht zur Rechenschaft gezogen.

Am Abend des 30. Juni 2023 schloss sich Joel Paredes einer Demonstration auf dem zentralen Platz der Stadt Humahuaca in der Provinz Jujuy an, um gegen Reformen der lokalen Verfassung zu protestieren. Grund für die Reformen war der Ziel der argentinischen Behörden, den Export von Lithium zu erhöhen. Weltweit gibt es eine hohe Nachfrage nach Lithium, das für die Herstellung von Batterien benötigt wird. Mit den Reformen kann das Rechts auf friedliche Versammlung eingeschränkt werden und es kann Massnahmen ermöglichen, die die Umwelt schädigen. Die Reformen wurden durchgesetzt, ohne die lokale Bevölkerung zu konsultieren, womit die Landrechte der indigenen Völker verletzt werden.

Joel Paredes ging aus Sorge um die Umwelt auf die Strasse. Er spielte mit seiner Band vor Hunderten friedlichen Demonstrierenden, als die Polizei begann, rücksichtslos mit Gummigeschossen in die Menge zu feuern. Ein Geschoss traf Joel ins rechte Auge. Die Ärzt*innen konnten sein rechtes Auge nicht retten: Joel ist auf dem Auge dauerhaft blind und leidet unter lähmenden Nervenschmerzen.

Niemand ist bislang für die Verletzung von Joel Paredes und für die Übergriffe auf die Demonstrierenden zur Rechenschaft gezogen worden.

Setzen Sie sich für Joel Paredes ein – Unser Aktionsvorschlag:

Senden Sie einen höflich formulierten **Brief per Post an den Generalstaatsanwalt von Argentinien**. Setzen Sie sich dafür ein, dass die Verantwortlichen für Joel Paredes' Verletzungen und für die Übergriffe auf die Demonstrierenden zur Rechenschaft gezogen werden.

- Schreiben Sie in Ihren eigenen Worten oder verwenden Sie den **Modellbrief auf der nächsten Seite**.
- Bevorzugte Sprache(n): Spanisch oder in Ihrer eigenen Sprache.
- Senden Sie den Brief **per Post**.

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SENDEN AN

Attorney General
of the Public Prosecutor's Office
Sarmiento 427
4600 San Salvador de Jujuy
Argentina

Porto: CHF 2.50

Anrede: Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt

KOPIE AN

Botschaft der Republik Argentinien
Jungfraustrasse 1
3005 Bern
Fax: 031 356 43 40
E-Mail: esuiz@mrecic.gov.ar

Porto Schweiz

Online zudem:

- **Petition: [Gerechtigkeit für Joel Paredes](#)**
- Weitere Informationen und **Briefaktionen im Rahmen vom Briefmarathon 2024**
Link: <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefmarathon/jahre/2024/briefmarathon-2024>

Attorney General
of the Public Prosecutor's Office
Sarmiento 427
4600 San Salvador de Jujuy
Argentina

Joel Paredes – Argentinien

Sehr geehrter Herr Generalstaatsanwalt

Ich fordere Gerechtigkeit für Joel Paredes.

Am 30. Juni 2023 nahm Joel Paredes an einer friedlichen Demonstration gegen die Änderung der lokalen Verfassung teil. Diese Änderung führt zu Einschränkungen des Versammlungsrechts, umweltgefährdenden Massnahmen und Verletzungen der Landrechte der indigenen Bevölkerung. Die Polizei feuerte rücksichtslos Gummigeschosse auf die Demonstrierenden ab. Dabei wurde Joel Paredes getroffen. Seitdem ist er auf dem rechten Auge dauerhaft blind und leidet unter lähmenden Nervenschmerzen. Niemand ist für die Tat zur Rechenschaft gezogen worden.

Die Verantwortlichen für die Verletzungen von Joel Paredes und alle anderen Übergriffe auf Demonstrant*innen müssen ermittelt und in Übereinstimmung mit internationalen Standards für ein faires Verfahren vor Gericht gestellt werden.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Botschaft der Republik Argentinien, Jungfraustrasse 1, 3005 Bern
Fax: 031 356 43 40 / E-Mail: esuiz@mrecic.gov.ar

Die «Monatsbriefe» (vormals «Briefe gegen das Vergessen») sind Briefaktionen im Rahmen der «Urgent Actions». Für das Abo der Monatsbriefe wählen wir monatlich jeweils zwei Aktionen aus, für die ein Versand per Post an die Zielperson möglich ist und die Frist zum Mitmachen i.d.R. mindestens zwei Monate beträgt.

*Im Dezember unterstützen wir traditionell den **BRIEFMARATHON**

SÜDKOREA: BRIEFAKTION FÜR KYUNG SEOK PARK

VERKLAGT, WEIL ES SICH FÜR DIE RECHTE VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN EINSETZTE

Seit einem Gleitschirmflugunfall lebt Kyung Seok Park mit einer Querschnittslähmung. Als er plötzlich gezwungen war, mit einer Behinderung zu leben, stellte er fest, wie schwierig und sogar gefährlich der Alltag für Menschen mit Behinderungen in Südkorea ist. Er begann sich als Aktivist für die Rechte von Menschen mit Behinderungen einzusetzen. Wegen seines Engagements wird er nun strafrechtlich verfolgt.

Kyung Seok Park studierte, spielte Gitarre und hatte Spass mit seinen Freund*innen. Über das Leben von Menschen mit Behinderung hatte er sich nie Gedanken gemacht, bis der damals 22-jährige durch einen Gleitschirmflugunfall im August 1983 querschnittsgelähmt wurde. Als er plötzlich gezwungen war, mit einer Behinderung zu leben, stellte er fest, wie schwierig und sogar gefährlich der Alltag jetzt für ihn war. So begann sein Leben als Aktivist.

Als Vertreter von Solidarity Against Disability Discrimination (SADD), einer Bewegung für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Südkorea, konzentriert Kyung Seok Park seinen Aktivismus auf den öffentlichen Nahverkehr. Zu viele Hindernisse und Barrieren versperren Menschen mit Behinderungen den Zugang zu Verkehrsmitteln und erschwerten ihnen somit die Teilhabe am öffentlichen Leben. In Seoul sind zahlreiche Rollstuhlfahrer*innen bei der Benutzung unsicherer Rollstuhllifte an Bahnhöfen und U-Bahn-Stationen verletzt oder sogar getötet worden.

Kyung Seok Park und weitere Aktivist*innen forderten 2021 in einer friedlichen Protestaktion mehr öffentliche Mittel für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Viele Rollstuhlfahrer*innen stiegen während der Rush Hour gleichzeitig in die U-Bahn ein und aus. Ihr Protest wurde jedoch unterdrückt und die Aktivist*innen gewaltsam von der Polizei aus den Bahnhöfen gezerrt. Politiker*innen führten Verleumdungskampagnen und stellten die Aktivist*innen als öffentliches Ärgernis dar. Die Stadtverwaltung von Seoul reichte aufgrund der «Blockaden» mehrere Klagen gegen die friedlichen Demonstrant*innen ein.

Obwohl Kyung Seok Park während eines friedlichen Protests von der Polizei und Angestellten der Seouler U-Bahn fast erwürgt und wegen seines Aktivismus mehrfach verklagt wurde, kämpft er weiter: «Wir weigern uns, länger zu warten. Wir fordern eine Welt, in der niemand zurückgelassen wird», sagt er.

Setzen Sie sich für Kyung Seok Park ein – Unser Aktionsvorschlag:

-  Senden Sie einen höflich formulierten **Brief per Post an den Bürgermeister von Seoul**. Fordern Sie den Bürgermeister von Seoul auf, alle Gerichtsverfahren gegen Kyung Seok Park und weitere Aktivist*innen einzustellen, die lediglich für mehr Rechte für Menschen mit Behinderungen demonstriert hatten.
 - Schreiben Sie in Ihren eigenen Worten oder verwenden Sie den **Modellbrief auf der nächsten Seite**.
 - Bevorzugte Sprache(n): Englisch oder in Ihrer eigenen Sprache.
 - Senden Sie den Brief **per Post**.

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SENDEN AN

Mayor of Seoul
6F, Seoul Metropolitan Government
110 Sejong-daero
Jung-gu
Seoul 04524
Republik Korea

Porto: CHF 2.50
Anrede: Sehr geehrter Herr Bürgermeister

KOPIE AN

Botschaft der Republik Korea
Kalcheggweg 38
3006 Bern
Fax: 031 356 24 50
E-Mail: swiss@mofa.go.kr

Porto Schweiz

Online zudem:

- **Petition: [Gerechtigkeit für Kyung Seok Park](#)**
- Weitere Informationen und **Briefaktionen im Rahmen vom Briefmarathon 2024**
Link: <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefmarathon/jahre/2024/briefmarathon-2024>

Mayor of Seoul
6F, Seoul Metropolitan Government
110 Sejong-daero
Jung-gu
Seoul 04524
Republik Korea

Kyung Seok Park – Südkorea

Sehr geehrter Herr Bürgermeister

Ich fordere Sie auf, die Rechte von Kyung Seok Park zu schützen. Kyung Seok Park setzt sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein und vertritt die Gruppe «Solidarity Against Disability Discrimination» (SADD).

Durch das Organisieren friedlicher Proteste machte Kyung Seok Park auf die Schwierigkeiten aufmerksam, die Menschen mit Behinderungen dabei haben, sicheren Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln zu erhalten. Als Reaktion darauf sah er sich rechtswidriger Gewalt durch die Polizei, öffentlichen Verleumdungskampagnen und strafrechtlicher Verfolgung durch die Behörden ausgesetzt.

Ich bitte Sie eindringlich, das Recht aller Menschen auf friedliche Versammlung zu gewährleisten, indem Sie rechtswidrige Gewalt, Vergeltungsmassnahmen und Verleumdungskampagnen gegen Kyung Seok Park und die SADD-Aktivist*innen sofort beenden. Es ist ihr Recht, sich für eine Welt einzusetzen, in der Menschen mit Behinderungen uneingeschränkt an allen Lebensbereichen teilhaben können.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Botschaft der Republik Korea, Kalcheggweg 38, 3006 Bern
Fax: 031 356 24 50 / E-Mail: swiss@mofa.go.kr